



Soll die Neutralität in der Verfassung festgeschrieben werden?

Tim Guldemann

September 2026

Zusammenfassung

Der neueste Podcast von Tim Guldemann geht der Frage nach, ob die Neutralität in der Verfassung festgeschrieben werden sollte. Das Gespräch mit Werner Gartenmann, Geschäftsführer von Pro Schweiz und Tim Guldemann wurde moderiert von der Schweizer Journalistin, Autorin und Publizistin Esther Girsberger.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Analyse

Soll die Neutralität in der Verfassung festgeschrieben werden? Darum geht es in der Verfassungsinitiative, über die in der Schweiz am 27. September abgestimmt wird. Die Initiative verlangt, dass die Verfassung neu festlegt,

- dass die Schweiz neutral ist, dass ihre Neutralität immerwährend und bewaffnet ist;
- dass die Schweiz keinen Militärbündnissen beitrifft und sich an keinen Wirtschaftssanktionen beteiligen darf, außer wenn diese von der UNO beschlossen sind;
- und dass sich das Land für die internationale Konfliktvermittlung einsetzt.

Diese Debatte wurde anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung aufgenommen. Organisiert wurde die Veranstaltung von der sozialliberalen Reformplattform der SP Schweiz gemeinsam mit dem Verein Pro Schweiz. Die Verfassungsinitiative wird von Pro Schweiz und der rechtsbürgerlichen Schweizerischen Volkspartei (SVP) getragen. Moderiert wurde die Debatte von Esther Girsberger, der früheren Chefredaktorin des Schweizer Tages-Anzeigers.

Die Schlagworte der Werbung für die Initiative sind: «Wollen wir Krieg, oder wollen wir Frieden?», "Kein Krieg, ja zur Schweizer Neutralität.» Werner Gartenmann begründet die Initiative mit den Worten: «Es geht für uns in letzter Konsequenz um die Frage, soll die Schweiz den Krieg reinholen, indem sie sich immer näher an die NATO oder an die EU bindet. Wollen wir uns mehr integrieren in ein Bündnis, das teilweise Krieg führt. (..) Wir sind der Meinung, es sollte ein Land auf der Welt geben, das aufgrund seiner Tradition, seiner traditionellen Neutralität (..) eine andere Agenda aufnimmt. (..) Die Schweiz sollte alles unternehmen und irgendwie auf der Welt helfen, Kriege und Konflikte zu lösen.»

Mein Gegenargument ist das englische Sprichwort: «Wenn etwas nicht kaputt ist, repariere es nicht!». Deshalb teile ich den Wunsch des deutschen Außenministers zur Initiative, «‘dass alles so bleibt, wie es ist.’ (..) Bei einer Annahme der Initiative müsste die Schweiz die Beteiligung an Wirtschaftssanktionen stoppen und aufheben. Damit würden wir Putin unterstützen und unsere Solidarität mit der Ukraine aufkündigen. (..) Für unsere Partner in Europa ist unsere Solidarität wichtig, und das Ende dieser Sanktionsbeteiligung hätte fatale Folgen. (..) Wenn wir unsere europäischen Partner verprellen, (..) dann haben wir Probleme in dem Moment, wo wir auf die Solidarität der Europäer angewiesen sind. (..) Dass dann die Polen sagen, hee, was meint ihr eigentlich, ihr zieht eure Solidarität zurück und unterstützt Putin, ihr seid verrückt. Und dann zu glauben, dass innerhalb der EU wir uns auf europäische Partner verlassen könnten, wenn uns alle diese Krisen um die Ohren fliegen. (..) Ich glaube, die Welt wird sehr ungemütlich. Und da brauchen wir Freunde.»

Anmerkungen:

Der Beitrag gibt die persönliche Auffassung der Gesprächspartner wieder und erschien erstmalig im Newsletter *DEBATTE ZU DRITT*.



Der Podcast ist zu hören über **Spotify**: [„Soll die Neutralität in der Verfassung festgeschrieben werden?“ - mit Werner Gartenmann, Geschäftsführer von Pro Schweiz und Tim Guldemann, moderiert von Esther Girsberger - Tim Guldemann - Debatte zu Dritt | Podcast on Spotify](#) oder **Apple Podcasts**: [„Soll die Neutralität in der V... - Tim Guldemann - Debatte zu Dritt - Apple Podcasts](#) oder über die Website www.timguldemann.ch abrufbar.

Über den Autor dieses Beitrags

Tim Guldemann, geb. 1950 in Zürich, Studien und Forschungsaufenthalte in Zürich, Lateinamerika, Stockholm und am Max-Planck-Institut in Starnberg, 1979 Promotion, 1979-82 Forschungstätigkeit in der und über die Sowjetunion. 1982 Eintritt in den diplomatischen Dienst. 1996 Honorarprofessur an der Uni Bern, 1996-1999 Leiter OSZE-Missionen in Tschetschenien und Kroatien, 1999-2004 Botschafter in Teheran, 2004-2008 Lehr-tätigkeit an der Uni Frankfurt, 2007/08 Stellvertretender Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs im Kosovo, 2010-15 Botschafter in Berlin, 2015-18 schweizerischer Parlamentsabgeordneter. Seit 2018 Präsident des Museumsrates des Schweizerischen Nationalmuseums.

Tim Guldemann ist verheiratet mit Christiane Hoffmann, zwei Töchter, lebt in Berlin. Bücher über Lateinamerika, Wohlfahrtsstaat, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, Sowjetunion und „Aufbruch Schweiz“.



Tim Guldemann